

Dem  
Großmächtigsten  
Könige/  
**C**ARL Dem  
Zwölften/

Der Schweden / Bothen und  
Wenden Könige / Groß-Fürsten in Fin-  
land / Herzogen in Schonen / Ghesten / Liefland / Care-  
len / Bremen / Verden / Stettin / Pommern / der Cassuben und Wen-  
den / Fürsten zu Rügen / Herrn über Ingermannland und  
Wismar / wie auch Pfalz-Grafen beym Rhein / in Bay-  
ern / zu Göllich / Clebe und Bergen-Herzogen / &c.

Meinem Allergnädigsten Könige  
und Herrn.

**Großmächtigster König /  
Allergnädigster Herr /**

**W**eder herrliche und unbergleichliche Anfang der Siege wider die Russen / damit es dem Herrn der Heerschaaren gefallen durch Eurer Königl. Majest. gerechteste Waffen das Ende vom vorigen Jahr - hundert zu bekrönen / und selbiges vor so vielen andern seltenen Begebenheiten solcher Gestalt sehr merckwürdig zu machen / bey Christlichen Gemüthern aller Orten diese heilsame Wirkung gehabt hat / daß sie dadurch nicht nur in eine heilige Bewunderung der Allmacht Gottes / welche ein so ungemeynes / und von langen Zeiten her nicht erlebtes / Werck ausgerichtet / gesetzt / sondern auch in ihrem Vertrauen auf die annoch unberkürzte Macht - Hand Gottes nicht wenig sind gestärcket worden: Also haben sich insonderheit Eurer Königl. Majest. getreueste Untertanen / nechst der darüber empfundenen unaussprechlichen Freude / zur Beobachtung ihrer schuldigsten Obliegenheit dienen lassen / diese Wunder Gottes / zu deren Werckzeuge er Eure Königl. Majest. erkohren und gebraucht / desto näher einzusehen / je mehr Unheil dadurch von ihnen allen abgekehret ist / auch daher solche Gnadens - Hand Gottes / für die ihnen hierunter erzeugte grosse Wohlthaten ehreverbietigst zu küssen / und seinem Allerheiligsten Namen dafür ihre danckbare Herzen aufzuopfern. Sie haben sich hiezu desto williger angeschicket / nachdem Eure Königl. Majest. selbst durch den allergnädigst bestimmten allgemeinen solennen Danck - Tag sie ohnlängst dazu anfrischeten / und eben damit im Angesicht der ganzen Christenheit bezeugten / daß SIE den Ruhm und die Ehre Gottes hieben gar nicht berschwiegen / sondern öffentlich verkündiget und ausgebreitet wissen wolten. Denn weil Eure Königl. Maj. zwei Salbungen von dem Könige aller Könige empfangen haben / die eine zum irdischen / die andere zum geistlichen Könige / welche alle bei-

de von Gottes Gnaden hergeflossen sind ; So lassen daher auch  
Eure Königl. Majest. nach Dero höchsterleuchtetem Erkennt-  
niß / allen vom Himmel herab erlangten Segen / und also auch den  
vortrefflichen Sieg / damit Eurer Königl. Majest. Waffen  
aniso prangen / in die Göttliche Haupt-Quelle / daraus er entsprun-  
gen / bittig wiederum zurückfließen / und geben Gott / was Gottes  
ist. Diesen und keinen andern Zweck habe ich mir in gegenwärtiger  
Predigt zu erreichen vorgestellet / welche Eurer Königl. Majest.  
in tiefster Untertänigkeit hiemit übergebe. Zwar muß ich zugleich  
das Unvermögen meiner Zungen und Feder beklagen / daß jene so  
wenig / der Gebühr nach / von der Eurer Königl. Majestät  
wider Dero Feinde vertieheten Göttlichen Stärke reden / als diese  
dabon schreiben können. Allein da Gott selbst an uns schwachen  
Menschen den guten Willen / obs gleich an gehöriger Vollkommen-  
heit des Wercks ermangelt / sich dennoch nicht misfallen läßt / wie  
solte ich denn nicht des untertänigsten Vertrauens leben / es wer-  
den auch Eure Königl. Majest. das Bild Gottes / welches  
Sie in der Souverainen Herrschaft an Sich tragen / hierin zeigen / daß  
Sie auf diese meine geringfügige / zum Preise Gottes eingerichtete  
Kriegs- und Siegs- Gedancken kein ungnädiges Auge werfen ?  
Ich werde indessen nimmer aufhören / mit meinem Gebät und Fle-  
hen täglich vor Gott zu erscheinen / daß er / wie er herrlich angefan-  
gen / weiter fortfahren / mit seiner Stärke ferner Eur. Kön. Maj.  
siegreiche Waffen kräftig begleiten / und sie das Ende / nemlich die  
unzerrüttete Ruhe des ganzen Königreichs / und aller ihm einber-  
leibten Länder / glücklich erreichen lassen / anbey aber auch die gehei-  
ligte Person Eurer Königl. Majest. mit seinem Schutze wider  
alle Gefahr / welcher Eure Königl. Majest. für unser aller  
Wohlfahrt mit einem unermüdeten Helden-Muth entgegen treten /  
mächtig bedecken / und im übrigen alle seine Güte / nach Wunsch der  
Hohen in der Welt / zu einem langwierigen höchstgesegneten Regi-  
ment / über Eure Königl. Majest. ohn Unterlaß reichlich aus-  
schütten wolle.

**Eurer Königl. Majest.**

Stade / Anno 1701.  
den 21. Mart.

Alleruntertänigst-getreuestet  
Knecht  
und Fürbitter bey Gott  
Joh. Diekmann, D.